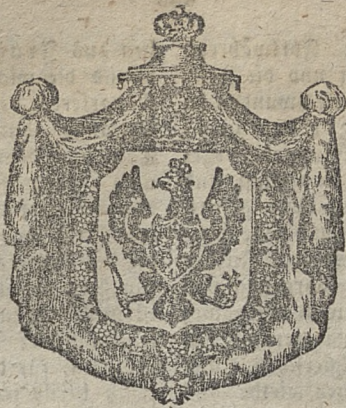


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 7. April.

U n d

Berlin den 4. April. Se. Majestät der König haben dem Schulzen Dallentin, in dem zur Herrschaft Schwedt gehörigen Dorfe Hohenfelde, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Ihre Durchlauchten die Fürsten Maximilian und Karl zu Wied, sind von Neuwied, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Botschafter am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, von Tatischeff, ist von St. Petersburg, und Se. Excellenz der Kaiserlich Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath und Kammerer, Graf von Palffy, von Wien hier angekommen.

Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist nach Putbus, Se. Excellenz der Königlich Großbritannische General der Kavallerie, Marquis von Londonderry, nach Dresden, und der General-Major und Kommandeur der 6. Kavallerie-Brigade, von Tietzen und Hennig, nach Torgau abgereist.

U s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 27. März. Ein ministerielles Blatt, die Chronique de Paris, sagt heute: „Die ministerielle Krisis hat im Laufe des gestrigen Tages große Fortschritte gemacht; die dringende Nothwendigkeit, das Kabinet umzugestalten, wird von Niemanden mehr bestritten. Es wäre beklagenswerth, wenn dasselbe in dem Zustande der Auflösung, worin

es sich befindet, an die großen Fragen über Algier, über die geheimen Ausgaben, über die Apanagen u. s. w. gehen wollte. Das Ministerium muß ohne Zögern umgestaltet werden, und zwar in einem konservativen Sinne.“

Nach Briefen aus Amiens vom 25. scheint es, daß die beabsichtigt gewesene Ausdehnung des Thorsolles auf die Vorstädte, in Folge der letzten dort stattgehabten unruhigen Auftritte, vorläufig noch eingestellt worden ist.

Der Bon Sens will wissen, daß bereits erwähnte Geschenk Abdel-Kaders an Hornvieh sei nicht etwa als ein Zeichen seiner Geneigtheit zum Abschluß eines Friedens zu betrachten, sondern er verlange dafür Lebensmittel, Blei, Schwefel und Salpeter, und dies Alles sei ihm auch bereits durch die Kolonial-Regierung zugesandt worden. (?)

Nach Briefen aus Dran, welche das Dampfschiff Ocean nach Toulon überbracht, hatte Abdel-Kader zu Chantun-ens-Nefia eine Art von Rath gehalten, welchem 60 Marabuts erster Klasse bewohnten. Was in dieser Versammlung beschlossen worden, ist unbekannt, doch scheinen große Anstalten getroffen zu werden, um den Angriffen der Franzosen die Spitze zu bieten. Zwischen den Flüßsen Habra und Schellif ziehen sich Abdel-Kaders Streitkräfte zusammen. Einzelne Corps sind sogar über Maskara hinaus vorgeschoben worden. Tremecen wird von drei Arabischen Corps blockirt und die Bergstämme haben 400 Reiter gestellt. Auch in den Schluchten zwischen Kasguhn und Tremecen zeigen sich Arabische Schaaren. General Bugeaud und seine Expedition werden daher vermuthlich über die Ebene Seidoar hinaus den Feldzug eröffnen, da die Araber auf dem platten Lande

weniger Widerstands-Mittel finden. Fortwährend treffen Verstärkungen in Dran ein und die Friedens-Aussichten scheinen gänzlich verschwunden zu seyn. — Nach Briefen aus Tanger vom 9. d., werden in ganz Marokko große Rüstungen vorgenommen. Zu Tetuan, Masagan und Safi sind ansehnliche Pulver-Quantitäten ans Land gesetzt. Gewehre sind nach Tanger geschafft und neue Kontrakte in Gibraltar abgeschlossen worden. In der Provinz Fez werden Aushebungen vorgenommen und aus dem Süden sind Truppen in Mequinez eingetroffen. Die Marokkanische Regierung hat die Ausfuhr von Vieh nach der Algierschen Küste verboten und alle Gast- und Schenkwrthe aus Tanger verjagt, so daß die See- und Handelsleute jede Nacht am Bord ihrer Schiffe zubringen müssen.

In wenigen Tagen wird eine Broschüre des Hrn. Baude, als Antwort auf die Schrift des Marschalls Clauzel erscheinen.

Der General Bugeaud ist am 22. d. in Perigueux angekommen und hat am 24. Morgens seine Reise nach Port-Vendres fortgesetzt, wo er sich nach Algier einschiffen wird. Zwei seiner Adjutanten sind bereits dahin abgegangen.

Aus Bayonne schreibt man unterm 27. d.: „Das Hauptquartier des Don Carlos war am 20. d. in Ujunja (Navarra) und sollte am andern Tage weiter vor auf der Straße nach Estella verlegt werden. Der Infant Don Sebastian hat Tolosa erst am 20. Morgens verlassen und ist gegen Espartero marschirt, der Elorio besetzt hält. Das Wetter ist furchtbar; es ist sehr viel Schnee gefallen und die Straßen befinden sich in dem jämmerlichsten Zustande. Briefe aus Tolosa vom 21. d. melden, daß Espartero seine Avantgarde von Elorio nach Abdiano, anderthalb Stunden von Durango, zurückgezogen habe.“

Der Constitutionnel enthält nachstehendes Schreiben aus Bayonne vom 23. d.: „Der Capitain der Trincadure „Bizcaya“, die in St. Jean de Luz angekommen ist, überbringt die Nachricht, daß der General Espartero die Karlistische Armee bei Elorio geschlagen, und ihr einen Verlust von 500 Mann an Todten und Verwundeten beigebracht habe.“ (Die Gaz. de France, so wie das ebenfalls legitime Blatt l'Europe (s. weiter unten) berichten ganz das Gegentheil.)

— Den 28. März. Die Meinung, daß die Expedition nach Konstantine auf unbestimmte Zeit verschoben sei, gewinnt immer mehr Bestand. Man vermuthet, daß der General Bugeaud einen Zug gegen Abdel Kader unternehmen und sich dann, im Fall diese Expedition gelingt, gegen Konstantine wenden werde.

Die Karlistischen Blätter sind mit Berichten über eine neue Niederlage der Christinos angefüllt. Die Gazette de France enthält nachstehendes Schrei-

ben aus Frun vom 23. d.: „Wir haben gestern Abend die wichtige Nachricht von der Niederlage Esparteros bei Zornosa erhalten. Am 20. d. von Durango abmarschirt, war Letzterer am andern Tage von dem Infanten Don Sebastian bei Zornosa angegriffen. Wir haben noch keine nähere Details, erfahren aber auf offiziellem Wege, daß die Niederlage noch vollständiger gewesen ist, als die des Generals Evans. Der Verlust der Christinos ist bedeutend; eine große Anzahl Gefangener ist in die Hände der Karlisten gefallen.“ — Das legitime Blatt l'Europe enthält folgendes Bulletin, für dessen Authentizität es sich verbürgt: „Ich beeile mich, Ihnen einen neuen glänzenden Sieg der Karlisten anzuzeigen. Die Generale Goni und Castor Undechuaga hatten den Befehl erhalten, Espartero, der sich in Durango befand, zu beobachten und ihn anzugreifen, wenn er den Versuch machen sollte, seine Stellung zu verlassen. Da Espartero am 21. wirklich eine Bewegung machte, so ward er sogleich von den genannten beiden Generalen angegriffen, und zu gleicher Zeit rückte der Infant Don Sebastian gegen ihn an. Das Treffen fand bei Zornosa, zwei Stunden von Durango, statt. Die Christinos haben über 3000 Gefangene verloren. (?) Die Zahl ihrer Todten ist nicht bekannt. Wenn, wie man versichert, Goni alle Brücken zwischen Durango und Bilbao abgebrochen hat, so wird die Lage des Generals der Königin im höchsten Grade kritisch.“ — Ein Christinischer Korrespondent schreibt aus Bayonne vom 25. d. M.: „Die Rückkehr Esparteros nach Bilbao ist gewiß. Am 21. Mittags ist der Ober-Befehlshaber an der Spitze einer Brigade in jener Stadt eingetroffen; einzelne Abtheilungen seines Corps sind in Durango, Elorio und den umliegenden Dorfschaften geblieben. Der Zweck dieses Marsches nach Bilbao ist, sich Lebensmittel für die Armee zu sichern.“ — In den Briefen, die Vorstehendes melden, und die aus San Sebastian vom 24sten datirt sind, ist keine Rede von einem Gefechte, welches, den Karlistischen Berichten zufolge, in der Gegend von Zornosa stattgefunden hätte, indeß wird die rückgängige Bewegung Esparteros auf obige Weise nicht genügend erklärt. Die Wahrheit kann auf keinen Fall lange verborgen bleiben. Ein so eben aus Madrid eingetroffener Courier überbringt Briefe aus jener Hauptstadt bis zum 22. d. Die Nachricht von der Niederlage bei Hernani hat daselbst den traurigsten Eindruck gemacht; indeß ist die Ruhe nicht gestört worden.

An der heutigen Bdrise war das Gerücht verbreitet, daß die Karlisten Bilbao genommen hätten; dasselbe fand aber keinen Glauben.

S p a n i e n.

Madrid den 19. März. Gestern wurden die Debatten über die Abänderung der Constitution von 1812 geschlossen. Der von der Kommission vorgelegte Constitutions-Entwurf wurde mit 124 Stim-

men gegen 35 angenommen. Das Gesetz wegen Modification der Majoritäts-Gesetze ist mit 100 gegen 36 Stimmen durchgegangen.

Das oft verbreitete Gerücht, daß die Königin das Nordheer besuchen werde, erneuert sich.

Die Nachricht von der Niederlage des General Evans ist heute hier eingegangen und hat sowohl unter der Bevölkerung im Allgemeinen, als namentlich unter den Cortes-Mitgliedern eine große Aufregung hervorgebracht. Man glaubt, die Cortes werden in der heutigen Sitzung den Ministern einige Fragen über diesen Gegenstand vorlegen.

Die Nachrichten aus den Provinzen lauten sehr ungnädig. Die Karlisten unter Palillos, welche in der Mancha waren, haben ihre Streifzüge bis Truxillo in Estremadura ausgedehnt.

Calatrava befindet sich in der Besserung, und man glaubt, daß er binnen kurzem seine Geschäfte wieder übernehmen werde.

Die Korrespondenzen der Englischen Blätter aus San Sebastian, welche bis zum 21. März reichen, und die Wiederaufnahme aktiver Operationen von Seiten des General Evans als nahe bevorstehend bezeichnen, enthalten noch immer nachträgliche Berichte über die Niederlage bei Hernani und beschäftigen sich mit Untersuchungen über die nächste Ursache derselben; die entferntere wird nur in dem unzeitigen Rückzuge des General Sarsfield gefunden. Der Bericht des bei der Niederlage anwesenden Cortes-Deputirten Lujan an den Kriegs-Minister erklärt in jener Beziehung, daß die Hauptursache des Unfalls der gegen die Befehle des General Evans um 3 Stunden verspätete Angriff auf Hernani gewesen sey. Die offiziellen Berichte über den Verlust der Legion während der Gefechte vom 15. und 16. geben denselben jetzt auf 61 Tödt, 640 Verwundete und 82 Vermißte an. Der Verlust der Spanischen Regimenter während der obenerwähnten beiden Tage beträgt, nach den offiziellen Berichten, 1000 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten, worunter 120 Offiziere.

Deutschland.

Aus dem Großherz. Hessen den 21. März. (Bresl. Zeit.) Der Schleier des Geheimnisses, der seither die Resultate bedeckte, zu denen die in Darmstadt wegen staatsverbrecherischer Umtriebe veranstalteten Untersuchungen führten, fängt sich allmählig zu lüften an. Man erfährt nämlich auf glaubhafte Weise, daß es den Führern der revolutionären Propaganda, wozu denn auch ganz besonders der verlebte Pfarrer Weidig gehörte, nicht bloß gelungen, ihren subversiven Lehren bei der studirenden Jugend und andern zum Civilstande gehörigen Individuen Eingang zu verschaffen, sondern daß sie dieselben sogar bis in die Kasernen zu verbreiten suchten. So namentlich Weidig zu Buzbach, wo er viele Jahre als Schullektor stand, und Inquisit Flick zu Friedberg, in dessen Nähe er eine Pfarr-

stelle, zu Peserweil, bekleidete. Ganz kürzlich gemachte, höchst wichtige Entdeckungen sollen die traurigen Thatumstände außer Zweifel gesetzt haben.

Bermischte Nachrichten.

Das Bayerische Staatsministerium hat sämtlichen Kreisregierungen aufgetragen, die Erzeugung von Runkelrübenzucker in jeder zulässigen Weise zu begünstigen, weil dadurch nicht nur der mit so schweren Verhältnissen kämpfenden Landwirthschaft Mittel zu namhafter Erhöhung des Bodenertrags dargeboten, sondern auch im Getreidebau das natürliche Ebenmaß zwischen Bau und sicherem Absatz bewirkt werden könne.

In Portugal müssen die Englischen und Französischen Schiffe Quarantäne halten, damit sie die Grippe nicht ins Land schleppen. Die ist aber von Spanien aus schon auf dem Wege, reißt ohne Paß und umgeht Zoll- und Grenzachen.

Es hat sich gefunden, daß die Brüsseler Höllens-Maschine das bekannte Faß der Dargiden oder doch etwas Aehnliches war. Ein Franzose war in Brüssel angekommen und wollte in Antwerpen eine Wasserfiltrirmaschine aufstellen. Die Arbeiter, bei denen er das Modell bestellte, meinten aber, es sei eine höllische Feuermaschine und zeigten es der Polizei an, die eine Haussuchung hielt und sein Modell wegnahm. Der Franzose wurde böse und reiste nach Antwerpen, um ein Faß von dem Wasser, das er reinigen wollte, nach Brüssel zur Probe zu holen. Dort aber steckten sie ihn wegen einer Balgerei auf der Straße achtzehn Tage lang ein, während in Brüssel sein Geheimniß öffentlich ausgestellt wurde.

Eine ansehnliche Gesellschaft Londoner Damen, alle schön, versteht sich, wollen zu Fuß ganz Europa durchwandern. Als Ehrenwache begleitet sie ein Pfarrer, den Pfarrer seine Frau.

Die Israeliten haben eine theologische Zeitschrift, die den besseren Christlichen an die Seite gesetzt werden kann; der Rabbiner Geiger in Wiesbaden giebt sie heraus. In einem der neuesten Hefte wird unter andern das Resultat der im letzten Jahre von der Bayerischen Regierung angeordneten Kreisversammlungen der Israeliten mitgetheilt, das in vieler Beziehung merkwürdig ist.

In Pesh stand seit einigen 20 Jahren ein Haus an der Hauptstraße halb vollendet, weil eine Zigeunerin seinem abergläubischen Besitzer prophezeit, daß er sterben würde, sobald dasselbe vollendet wäre. Der Besitzer, ein alter Edelmann, starb kürzlich und ein reicher Schneider kaufte das Haus. Er ließ es ausbauen und eben ward der letzte Stein gelegt, als der neue Besitzer starb. Dies Ereigniß hat die Zigeunerinnen in Pesh in großes Ansehen gebracht, indeß wird gar nicht dabei bedacht, daß der Schneider bereits ehe er in das Haus zog, sehr stark an

der Brust litt und daß ihn der Kalkdunst des neuen Gebäudes, nicht aber die Prophezeihung, so schnell in das Grab führte.

Tausende hatten sich in Frankfurt a. M. am 22. d. bei dem schönsten Wetter auf der geräumigen Pfingstweide eingefunden, um einen, der pomphaften Ankündigung nach kolossalen, Luftballon steigen zu sehen. Der Augenblick des Aufsteigens trat ein. Ein Bällchen von kaum 8 Fuß im Durchmesser erhob sich etwa eben so viel Klaftern hoch, neigte sich auf die Seite und — faßte Feuer und verbrannte, noch ehe die Trümmer zur Erde zurückkommen konnten. Dem Luftschiffer würde es wahrscheinlich sehr übel ergangen seyn, wenn ihn die Gensdarmen nicht in Schutz genommen hätten.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die sämtlichen Bäcker verkaufen im Laufe des Monats April c., bei vorausgesetzter Güte:
 für 5 gr. ein feines Roggenbrod von 7 Pfund,
 = 5 gr. ein mittles Roggenbrod von 9 Pfund,
 = 5 gr. ein Schwarzbrod von 10 Pfund,
 = 1 gr. eine Semmel von 19 Loth.

Am billigsten verkaufen, bei vorausgesetzter Güte:

die Bäckermeister:

Carl Krug, St. Adalbert No. 22.,
 für 1 gr. eine Semmel von 22½ Loth;
 Joseph Feiler, Judenstraße No. 325.:
 für 1 gr. eine Semmel von 24 Loth;
 für 5 gr. ein feines Roggenbrod von 10 Pfd.;
 für 5 gr. ein mittleres Roggenbrod von 12 Pfund;
 Andreas Budnik, St. Adalbert No. 60.,
 Carl Krug, St. Adalbert No. 22.,
 Witwe Barbara Szudlowka, Fischerei No. 89.:
 für 5 gr. ein Schwarzbrod von 15 Pfund.

Die sämtlichen hiesigen Fleischer verkaufen im Laufe des Monats April c., bei vorausgesetzter Güte:

ein Pfund Rindfleisch für 2 gr. 6 pf.,
 = Schweinefleisch für 3 gr.,
 = Kalbfleisch für 2 gr. 6 pf.,
 = Schdpsenfleisch 2 gr. 6 pf.

Am billigsten verkaufen:

die Fleischermeister:

Abraham Fliege, in den jüdischen Fleischbänken:
 ein Pfund Kalbfleisch für 2 gr. 2 pf.;
 Marcus Abraham Kalb eben dort:
 ein Pfund Schdpsenfleisch für 2 gr. 2 pf.;
 was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen den 31. März 1837.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium,

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Die Rittergüter Leg und Baranow im Kreise Inowraclaw, zusammen landschaftlich abgeschätzt auf 32,321 Rthlr. 21 sgr. 6 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 9ten September 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekanten Erben des verstorbenen Vincent v. Rudnicki werden wegen des für diesen Rubr. II. No. 2. eingetragenen Pachtrechts, und die Justina v. Trzcinka wegen der Rubr. III. No. 5. für sie eingetragenen 13 Rthlr. 8 sgr. hierzu öffentlich vorgeladen.

Bromberg den 10. Februar 1837.

Königliches Ober-Landesgericht.

Bekanntmachung.

Am 14ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr wird im Ober-Landesgerichts-Lokale hieselbst verschiedenes Silberzeug öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Posen den 6. April 1837.

D a n y s z,

Ober-Landesgerichts-Auktions-Commissarius.

Die Auktion

von verschiedenen Meubles, Wein und Rum im Hôtel de Varsovie, in der Breslauer Straße, wird auch noch morgen den 7ten d. M. fortgesetzt.
 Posen den 6. April 1837.

Ein erfahrener Garten-Knecht findet sogleich ein Unterkommen. Wo? sagt die hiesige Ober-Post-Amts-Zeitungs-Expedition.

Börse von Berlin.

Den 4. April 1837.	Zins-Fufs.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102½	101½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	99¾	99¾
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64½	64
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	101½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102¾	102½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	103	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	103¾
Ostpreussische dito	4	—	103½
Pommersche dito	4	—	103
Kur- und Neumärkische dito	4	100½	—
dito dito dito	3½	97½	97½
Schlesische dito	4	—	106¾
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	245	244
Neue Ducaten	—	18¾	—
Friedrichsd'or	—	13¾	13½
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13½	12¾
Disconto	—	—	4½